



Vizevorsitzende Ingrid Sehrbrock und Kuratoriumsvorsitzender Heribert Scharrenbroich überreichen Christiana Figueres den CARE-Millenniumspreis.



In Berlin rissen mit CARE 250 Menschen eine reale Mauer aus Hassposts ein.

CARE-MILLENNIUMSPREIS FÜR CHRISTIANA FIGUERES

CARE zeichnet die ehemalige Geschäftsführerin des UN-Klimasekretariats für ihr Engagement gegen den Klimawandel aus.

Die Laudatio hielt Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks: „Christiana Figueres ist eine Vorkämpferin und Brückenbauerin zwischen dem globalen Süden und Norden. Ihr Einsatz für die Verabschiedung des Pariser Klimaabkommens 2015 war herausragend“, so Hendricks. In ihrer Dankesrede bezeichnete Christiana Figueres das Pariser

Abkommen vor allem als ein „humanitäres Abkommen“. Christiana Figueres ist nicht nur Trägerin des nun sechsten CARE-Millenniumspreises, sondern auch eine von zwölf weltweiten Klimaaktivistinnen, die CARE in der neuen Ausstellung „Klimaheldinnen“ porträtiert. Die Ausstellung wurde zur Preisverleihung eröffnet und wird 2018 in Kooperation mit der Deutschen Bahn in 19 Städten zu sehen sein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Mehr Infos: klimawandel.care.de.

DER NEUE CARE-VERWALTUNGSRAT

Die CARE-Mitgliederversammlung wählte einen neuen Verwaltungsrat. Neuer Präsident ist Prof. Dr. Winfried Polte. Er folgt auf Hans-Dietrich Winkhaus, der dem Verein vier erfolgreiche Jahre vorstand und auf eigenen Wunsch hin nicht mehr kandidierte. Winfried Polte ist Honorarprofessor am Internationalen Zentrum für Nachhaltige Entwicklung der Hochschule Bonn Rhein-Sieg. Er war unter anderem bei der KfW Entwicklungsbank tätig sowie Chairman der Geschäftsführung der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft. Ingrid Sehrbrock wurde als Vizepräsidentin bestätigt, Prof. Dr. Jean-Paul Lehnert wurde



Georg Schlachtenberger, Prof. Dr. Jean-Paul Lehnert, Ingrid Sehrbrock und Prof. Dr. Winfried Polte.

zweiter Vizepräsident. Georg Schlachtenberger löst Jens Kiencke als Vorsitzenden der Finanzkommission ab und Karin Roth die ausscheidende Verwaltungsrätin Christiane Hoffmann. Als Verwaltungsratsmitglieder bestätigt wurden Hildegard Jostes, Dr. Stefani Klos, Robert Schadeck und Dr. Klemens van de Sand.

#CAREDONTHATE

„Hass baut Mauern, Menschlichkeit reißt sie ein“. Mit diesem Slogan startete CARE im Vorfeld der Bundestagswahl seine neue Kampagne. Sie fordert mehr Respekt und Menschlichkeit im öffentlichen Dialog über Geflüchtete und lädt dazu ein, menschenverachtenden Kommentaren im Internet etwas entgegenzusetzen. Prominente wie Iris Berben, Ruth Moschner, Bülent Ceylan und verschiedene Politiker unterstützen die Kampagne. Sie sind herzlich eingeladen mitzumachen: www.caredonthate.de

FÜR SIE ZUSAMMENGESTELLT

Das neue CARE-Schulhandbuch „Meine. Deine. Unsere Heimat.“ unterstützt Lehrkräfte ab Klasse 7 bei der Vermittlung der Themen Flucht und Migration. Bestellen Sie das Schulhandbuch kostenlos unter: engagement@care.de, Tel.: 0228 97563-63.



CARE REPORT

AUSGABE 01-2018

Über 600.000 Geflüchtete aus Myanmar suchen in Bangladesch Schutz. CARE hilft rund um die Uhr. Ihre Spende rettet jetzt Leben.

BANGLADESCH NOTHILFE RUND UM DIE UHR

Aus den Flüchtlingscamps in Bangladesch berichtet CARE-Helferin Jennifer Bose.

Das Haus von Aloma in Myanmar wurde niedergebrannt. Aloma konnte sich und die Kinder in letzter Sekunde retten. Doch nicht ihren Mann. „Die Helikopter kreisten über uns und schossen wahllos in die Menge. Mein Mann starb. Ich konnte ihn nicht einmal bergen mit drei Kindern auf meinem Arm. Ich lief, lief und lief“, erzählt uns Aloma. Eine Woche lang trug sie ihre Kinder über die Berge, wadete durch kniehohen Schlamm, bis sie Bangladesch erreichten. Über 600.000 Menschen suchen hier seit August Schutz vor exzessiver Gewalt in Myanmar. Im Flüchtlingscamp Unchiprang reiht sich eine Hütte an die nächste. Auch Aloma hat sich notdürftig ein Zelt aus Bambus und

Planen gebaut. Regen, Wind und Schlamm dringen unbeirrt durch die Ritzen. Die hygienischen Bedingungen im Camp sind zum Verzweifeln. Sehr viele Menschen brauchen schnell Hilfe.

Nahrung und medizinische Hilfe für die Schwächsten

Auf einem zentralen Campplatz bildet sich eine Schlange. CARE verteilt dort Lebensmittel, Planen, Hilfsgüter. Einige Meter entfernt ist die Ernährungs- und Krankenstation. Hier versorgt CARE in Zusammenarbeit mit Hilfsorganisationen die Schwächsten mit Aufbaunahrung. Fast alle hier haben furchtbare Gewalt erlebt. Über 150.000 Kleinkinder in den Camps sind mangelernährt. Mufija, Alomas jüngstes Kind, gehört dazu. Das Ärzteteam untersucht sie vorsichtig. Aloma bekommt den Umgang mit medizinischer Aufbaunahrung erklärt, damit Mufija schnellstmöglich wieder zu Kräften kommt. Fast 50.000 unterernährte Kinder behandelt hier CARE bereits, über 160.000 Menschen werden mit den verschiedenen Hilfsmaßnahmen erreicht. Doch täglich strömen Neuankommende in die Camps.

Ein Kampf gegen die Zeit
Mehr Unterkünfte, Nahrung, Trinkwasser, Hygiene und medizinische Hilfe werden dringend benötigt. Wir helfen. Rund um die Uhr. Solange bis eine sichere Rückkehr für die Geflüchteten möglich ist. Doch es ist ein Kampf gegen die Zeit und gegen das Ausbreiten von Infektionskrankheiten. Ihnen als unseren Spendern möchte ich danken: Sie sind ein essenzieller Teil unseres Teams und machen unsere Hilfe möglich. Ihre

Jennifer Bose
CARE-Helferin

Lebensretter gesucht



60 Euro finanzieren ein Nahrung-CARE-Paket, 120 Euro eine Latrine.

CARE Deutschland-Luxemburg e.V.
Dreizehnmorgenweg 6, 53175 Bonn
Tel.: 0228-97563-26, spenden@care.de
www.care.de

Spendenkonto
IBAN DE93 3705 0198 0000 0440 40
BIC COLSDE33
online www.care.de/spenden

Impressum:
Verantwortlich: Karl-Otto Zentel
Redaktion: Christina Ihle
Gestaltung: www.kava-design.de
Gedruckt auf Papier mit FSC-Siegel

BANGLADESCH KHATIZAS GEBURT IST EIN WUNDER

Hochschwanger lief Miamuna in Myanmar um ihr Leben, barfuß und mit nichts als ihrer Kleidung am Körper.

Wenn ihr die Beine versagten, halfen ihr Mann Mohammed, ihre Mutter und ihre Geschwister. Als sie endlich das sichere Bangladesch erreichten, setzten die Wehen ein. Inmitten der Flüchtlingszelle von Gumdum gebar Miamuna ihre erste Tochter Khatiza. Gesund. Ein Wunder.

Um Neugeborene, ihre Mütter und Schwangere dort und in anderen Flüchtlingsregionen der Welt angemessen versorgen zu können, richtet CARE temporäre Geburtszentren ein. Ein Arzt, zwei Kranken-



Foto: CARE/Prior

schwestern und je fünf freiwillige Helfer begleiten Schwangere und Mütter wie Miamuna bei der Geburt, leisten Vor- und Nachsorge und beraten zum Stillen, zu Verhütung und Familienplanung. Damit der Start in das Leben auch unter widrigsten Bedingungen gelingen kann.

Werden Sie Geburtshelfer



Jeder Beitrag hilft, 2.400 Euro kostet die Ausstattung einer neuen temporären Geburtsstation.

WINTER-CARE-PAKETE HILFE, WO EISIGE KÄLTE HERRSCHT

Erschöpft wickeln sich Sunita und ihre kleine Tochter Amrita in die CARE-Decken. In Gorkha, Nepal, und vielen anderen Krisengebieten ist Winter geworden.

Eisiger Wind pfeift um die Notunterkunft der Familie. „Amrita hatte geschwollene Arme und Beine von der Kälte“, erzählt Sunita. „Durch die warmen CARE-Decken gingen die Schwellungen zurück. Ich weiß nicht, was wir im Winter ohne sie tun würden“, so die Mutter. Im Nordirak, in Syrien, im Libanon und in den Flüchtlingsunterkünften Serbiens leistet CARE jetzt mit Ihren Spenden Winterhilfe. Wie am Fließband packt CARE-Helferin Duaa al-Darawesh im großen CARE-Lager in Jordanien Winter-CARE-Pakete für Südsyrien:

Winterjacken, Pullover, Stiefel, wärmende Unterwäsche, Decken, Schals und Kindermützen – jedes einzelne Kleidungsstück hilft, der eisigen Kälte vor Ort zu trotzen. „Es gibt wenige Orte, die Fliehenden in Syrien noch Schutz bieten“, berichtet CARE-Mitarbeiter Basheer Alzalaan. „Verzweifelte verstecken sich teils in der Wüste. Nachts graben sie Löcher, um der bitteren Kälte zu entfliehen.“ Der Bedarf an Winterhilfe für Familien, die in diesen Tagen weiter auf der Flucht vor Krieg und Gewalt leben müssen, bleibt immens.



Foto: CARE/Wright

Wärmesponder gesucht



190 Euro spenden ein Winter-CARE-Paket mit Kleidung für eine Familie.

CARE-Helferin Duaa al-Darawesh packt Winter-CARE-Pakete für syrische Familien.

JORDANIEN DER SPIELZEUGMACHER VON AZRAQ

Im Flüchtlingscamp Azraq lässt Mohammed Asaf Kinderherzen höher schlagen.

Sie nennen ihn den „Spielzeugmacher“. Seit drei Jahren lebt Mohammed Asaf im Flüchtlingscamp Azraq. 30.000 Syrer, über die Hälfte Kinder, suchen hier Schutz und hoffen auf Frieden in ihrem Land. Azraq ist ein unwirtlicher Ort. Ein Blechcontainer reiht sich an den nächsten. Dahinter nichts als Wüste. „Ich grübelte, was ich hier tun kann, um nicht zu verzweifeln und begann, übergroße Papierflugzeuge zu basteln. Die Kinder waren sofort begeistert. Schnell sprach es sich herum“, erzählt Mohammed. Auch CARE-Mitarbeiter im benachbarten CARE-Kinder- und Beratungszentrum hörten von ihm. Sie luden ihn ein, organisierten Farben, Pappe, Kleber, alles, was zum Basteln taugt. Seitdem fertigt Mohammed Puppen,



Foto: CARE/Kroll

Der Spielzugmacher Mohammed Asaf und sein einstiges Wohnhaus in Homs.

Autos, Bälle, Türme, ja ganze Puppenhäuser aus recyceltem Müll – meist umringt von einer Kinderschar, die ihm nacheifert. „Die Freude, die ich damit auslöse, ist beglückend. Sie lässt mich meine Sorgen vergessen.“ Kinder und Enkelkinder hat Mohammed noch in Syrien und bangt um ihr Leben. Wie sehr er davon träumt, alle wieder zu vereinen, zeigt sein Meisterstück: Ein Papiermodell seines Hauses in Homs.

Schenken Sie Kinderlachen



80 Euro finanzieren ein Set Spiel-, Bastel- und Lernmaterial für das CARE-Kinderprogramm

AUSGEZEICHNET SO WIRKT IHRE HILFE

Eine Projektauswertung in Sambia zeigt: Mit Ihrer Hilfe hat CARE in 48 Monaten 10.350 Menschen einen Weg aus Hunger und Armut gebahnt. Die Europäische Kommission gibt dem Projekt Bestnoten.

Werden Sie Spargruppengründer



50 Euro finanzieren die Ausbildung einer Spargruppenberaterin.

Stolz zeigt uns Dalphine ihren Obststand. Bananen, Orangen, sogar Äpfel bietet sie zum Verkauf. Mit dem Erlös finanziert sie die Miete und den Schulbesuch ihrer Kinder. Ermöglicht hat ihr dieses ein Vierjahresprojekt von CARE. Mithilfe der Europäischen Kommission und Ihrer Spenden konnte es starten: „Zunächst wurde ich Teil einer CARE-Spargruppe“, erzählt Dalphine.



Foto: CARE/Caton

„Einmal pro Woche zahlen wir kleine Sparbeiträge in eine Gemeinschaftskasse und geben uns davon gegenseitig Kredite. Mein Kredit ermöglichte mir diesen Obststand. CARE zeigte uns, wie wir Gewinne kalkulieren und Verluste vermeiden, sparen oder klug reinvestieren. Mein nächstes Ziel ist ein kleines Geschäft.“

10.350 Sozialhilfeempfängerinnen, die von besonderer Armut betroffen sind, hat das CARE-Projekt SCALE erreicht und in 500 Kleinspargruppen geschult. Das Jahreseinkommen aller stieg um durchschnittlich 800 Kwacha, etwa 82 US-Dollar. 81 Prozent der Familien können sich dadurch jetzt gut ernähren, 65 Prozent ermöglichen den Kindern damit jetzt Schule und medizinische Versorgung. Diese Hilfe vervielfältigt sich: Freiwillige geben ihr Wissen über das Sparen, Kalkulieren und Reinvestieren jetzt an neue Spargruppen vor Ort weiter. Gleichzeitig wird das Projekt auf 51 neue Distrikte Sambias ausgeweitet.